

Luzern, 8. November 2012

**Dies Academicus der Universität Luzern vom 8. November 2012**

**Laudatio zur Dissertation von Dr. des. Marion Hamm zum Thema  
«Performing Protest. Media Practices in the Trans-Urban Euromayday  
Movement of the Precarious»**

Prof. Dr. Christoph Schaltegger, Dekan der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Frau Hamm erhält die Auszeichnung für Ihre Dissertation «Performing Protest. Media Practices in the Trans-Urban Euromayday Movement of the Precarious». In dieser Arbeit hat Frau Hamm das Protesthandeln der transnationalen EuroMayDay-Bewegung untersucht – einer sozialen Bewegung, die sich europaweit der zunehmenden Prekarität im Arbeitsleben angenommen hat. Im Besonderen ging es Frau Hamm um die Untersuchung des Medieneinsatzes dieser sozialen Bewegung. Dabei war es ihr wichtig, die Praktiken der Bewegung von ihrer alltagskulturellen Seite her zu erforschen. Die Arbeit belegt, dass kulturelle Praktiken und der Einsatz von Medien, von der Strassendemonstration bis zum Internet, eine bedeutende Rolle für die Mobilisierungskraft sozialer Bewegungen spielt.

Es muss nicht erst betont werden, dass eine solche Arbeit zu den Themen des sozialen Protests wie auch der Prekarität im Arbeitsleben von hoher Aktualität ist. Das Forschungsinteresse von Frau Hamm war darauf gerichtet, einen Beitrag zur Klärung drängender Fragen der Zeit zu leisten. Allein das schon ist lobenswert. Aber natürlich macht nicht allein die Aktualität des Themas die Arbeit auszeichnungswürdig. Es war die profunde und methodisch innovative Durchführung, die überzeugt hat und zur Vergabe der Bestnote führte. Die Arbeit basiert auf mehrjähriger empirischer Forschung in Mailand, Barcelona, London und Hamburg. Die genuine Verbindung sozialwissenschaftlicher mit kulturwissenschaftlichen Theorien und Forschungsansätzen lässt die Dissertation innerhalb der sozialen Bewegungsforschung herausragen und gibt dem Fach wichtige Impulse. Und, was nicht gering zu schätzen ist: Die Arbeit ist in einem genauen und dennoch zugänglichen Stil verfasst, im Übrigen auf Englisch, was ihre internationale Rezeption befördern wird.